

Kurzdarstellung der Kompensationsmaßnahmen: Ist- und Zielzustand sowie Aufwertungseffekte

Teilgebietsbezeichnung:

KF 3 Zentrales Spülfeld Tegeler Plate (Stand Sept. 2015)

Maßnahme: Abtrag einer Spülfeldbrache zur Entwicklung einer tidebeeinflussten Bucht mit Brackwasserwatt und Röhrichten

Planung: Grontmij GFL 2012;
Planänderung August 2015 (bremenports) zur Anpassung an Schutzanfordernisse für einen seit dem Frühjahr 2015 bestehenden Seeadler-Brutplatz (Modifikation des Maßnahmenbereichs)

A Basisdaten

Fläche (ha): Maßnahmenbereich (gesamt) von ca. 18,5 ha auf 26,2 ha erweitert; Lage am Ostufer der Unterweser innerhalb der großräumigen CT III-Kompensationsfläche Tegeler Plate mit rund 210 ha.

Schutzstatus: Gesamtfläche im EU-Vogelschutzgebiet (VSG) Unterweser V27 (DE 2617-401) und zugleich Teil des FFH-Gebiets Unterweser (DE 2316-331).

Wertgebende Lebensraumtypen / Arten im Schutzgebiet: VSG: Watt-, Röhricht- und Grünlandbiotop als Brutgebiet für Wiesen- und Röhrichtbrüter sowie als Rastgebiet für Wasser- und Watvögel. Neben Rohrweihe, Säbelschnäbler und Blaukehlchen als Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie kommen folgende wertbestimmende Rastvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 der Richtlinie vor: Pfeif- und Löffelente, Wasserralle, Kiebitz, Lach- und Mantelmöwe sowie Schilfrohrsänger. Hervorzuheben sind zudem insbesondere international bedeutende Vorkommen von Rastpopulationen nordischer Gänse wie Weißwangengänse und Blässgänse. Seit dem Frühjahr 2015 gibt es einen Brutplatz des streng geschützten Seeadlers im Bereich eines Pappel-Bestands auf der schwer zugänglichen zentralen Tegeler Plate.
FFH: LRT 1130 (Ästuarien); Tierarten des Anhangs II der FFH-RL (Arten des Standarddatenbogens SDB): Finte, Flussneunauge, Meerneunauge, Atlantischer Lachs und Teichfledermaus (potenzielles Jagdgebiet).

Bestehende Kompensationsfläche (J/N): Ja (Gesamtfläche, Vorhabensträger bremenports)

Verfahren und Umsetzungsstand: Die Maßnahmenfläche liegt räumlich im Bereich der Kompensationsflächen für den 1994 planfestgestellten Bau des Containerterminals CT 3 in Bremerhaven. Die aufwändige bauliche Herrichtung des ehemals sommerbedeichten Vorlandareals (Rückbau landwirtschaftlicher Anlagen, Anlage von Prielen und Tidetümpeln, Berme am Deich, Umgestaltung von Sandspülfeldern) wurde weitgehend 1997 abgeschlossen. Die Gesamtfläche zwischen Süd- und Nordpriel ist seitdem dem Tideeinfluss ausgesetzt und unterliegt der un gelenkten Sukzession.

Im Weiteren beziehen sich die Aussagen zur CT III-Kompensation vor allem auf das **ehemalige Sandspülfeld**, das bis zu seiner Einbindung in die Gesamtkompensation auf der Tegeler Plate überwiegend als Acker genutzt wurde.

Zielvorgaben und Zielerreichungsgrad: Für das hier relevante ehemalige Sandspülfeld mit Kleiabdeckung und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung war aufgrund der Höhenlage keine

Entwicklung regelmäßig tidebeeinflusster Lebensräume möglich. Als Entwicklungsziel wurde hier i.R. der CT III-Ausführungsplanung die Schaffung von mageren, sandigen Rohbodenstandorten als Ersatz für Sandpionier- und Ruderalfluren im Eingriffsgebiet festgelegt. Nach Bodenumlagerung und Tiefumbruch haben sich auf der Sukzessionsfläche jedoch überwiegend nährstoffreiche Ruderalfluren und artenarme Landröhrichte sowie zunehmend Gebüsche angesiedelt. Die edaphischen Standortbedingungen in Verbindung mit dem Treibselanfall (Eutrophierung) stehen der ursprünglich intendierten Entwicklung von nährstoffarmen Sandbiotopen dauerhaft entgegen.

Planungen / Umfeld: Das Sandspülfeld ist vollständig von der Weser und den Tidebiotopen der CT III-Kompensation auf der Tegeler Plate umgeben und daher sehr störungsarm. Weitere Planungen für das direkte Umfeld am östlichen Weserufer bestehen nicht (großräumige Kompensationsfläche). Hinzuweisen ist auf die gegenüber am Westufer gelegene OTB-Kompensationsmaßnahme auf der Kleinensieler Plate, die hinsichtlich der Förderung von Rastvögeln in einem funktionalen Zusammenhang mit der den Vorlandflächen auf der Luneplate steht.

Naturschutzfachliche Zielvorgaben:

Regional- und Landschaftsplanung: Aufgrund der starken Veränderung der Landnutzung im Zusammenhang mit der Durchführung von Kompensationsmaßnahmen für die Hafentwicklung in Bremerhaven liegen keine relevanten Aussagen aus den älteren niedersächsischen Planwerken zur Regional- und Landschaftsplanung im Landkreis Cuxhaven vor. Hinweis: 2014 erfolgte die Vorlage des Abschlussberichts zur CT III-Kompensation (Bewertung und Folgerungen / Empfehlungen zum Biotopmanagement, s. WBNL, KÜFOG & Köhler-Loum 2014).

IBP Weser – Fachbeitrag "Natura 2000": Die teilraumbezogenen Erhaltungsziele für den Funktionsraum 2 (oligohaline Brackwasserzone) zielen vor allem auf die Sicherung und Entwicklung ästuartypischer Lebensräume und ihrer dynamischen Veränderungen ab (Küfog 2011). Die Verbesserung bzw. Wiederherstellung der naturraumtypischen sublitoralen Flachwasserzone und naturnaher Biotope des Eulitorals (brackwasserbeeinflusste Flusswatten und Tideröhrichte) entspricht damit der grundsätzlichen Intention des IBP.

Naturschutzrechtliche Funktionsschwerpunkte und Ziele im Kompensationskonzept OTB:

Ziel der Kompensationsmaßnahme auf dem Zentralen Spülfeld Tegeler Plate ist die Entwicklung von tidebeeinflussten Bereichen in der Brackwasserzone mit Brackwasserwatt und Schilf-Röhricht der Brackmarsch.

- Eingriffsregelung: Ersatzmaßnahme zur Wiederherstellung der vom Eingriff betroffenen Funktionen des Naturhaushalts in gleichwertiger Weise in dem betroffenen Naturraum. Ziel ist vorrangig die Vergrößerung tidebeeinflusster Biotope durch einen großräumigen Abtrag des Spülfelds zur Schaffung einer Uferbucht an der Weser. Relevant für die Bilanzierung im Rahmen der OTB-Planfeststellung ist der Wertzuwachs (Flächenäquivalente) gegenüber dem 2012 erreichten Zielzustand der fortgeltenden CT III-Kompensation.
- Gesetzlich Geschützte Biotope: Ausgleich für den Verlust von ca. 18 ha Brackwasserwatt im Eingriffsgebiet durch Biotopneuschaffung auf ca. 7 ha; Entwicklung von neuen brackwasserbeeinflussten Röhrichten (ca. 5 ha).
- FFH-Kohärenz - Maßnahme zur Sicherung des Zusammenhangs des Netzes "Natura 2000" (§ 34 (5) BNatSchG), hier des FFH-Gebietes Weser bei Bremerhaven / des VSG Luneplate:
 - FFH-Gebiet Unterweser: Vergrößerung der tidebeeinflussten Flachwasserzone am Weserufer einschließlich der entstehenden Röhrichtzone (LRT 1130 Ästuarien)
 - VSG Unterweser: Erhaltung und Wiederherstellung der Eignung des Gebietes als Lebensraum für nach der EU-Vogelschutz-Richtlinie wertbestimmende Vogelarten, hier vor allem des Säbelschnäblers

- Relevant für die Bilanzierung im Rahmen der OTB-Planfeststellung ist die Veränderung gegenüber dem 2012 erreichten Zielzustand der fortgeltenden CT III-Kompensation.
- **Artenschutz:** Die Kompensation verbessert die bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Nutzung der schlickigen Buhnenfelder vor der Tegeler Plate als Nahrungsgebiet für den Säbelschnäbler (Flächenvergrößerung um ca. 7 ha, strukturelle Verbesserung durch sukzessive Gehölzrodung am Ufer). Die Maßnahme ergänzt zeitlich nachgelagert die vorgezogene Kompensationsmaßnahme Nr. 1 "Tidepolder Große Luneplate" und steht in funktionaler Beziehung zur Kompensationsmaßnahme Nr. 2 "Kleinensiel Plate" auf der gegenüber liegenden Weserseite (Wechsel von Teilen der Säbelschnäbler-Population zwischen Nahrungs- und Hochwasserrastgebiet).

B Ist-Zustand

Vereinfachte Karte Status quo: Siehe Abb. 1 Biotopstruktur im Bereich des Spülfelds Tegeler Plate am Ende des Entwicklungszeitraums (Vegetationskartierung 2009 bzw. 2012 sowie Geländekontrolle 2015 im südlichen Erweiterungsbereich); Zuordnung von Biotoptypen zu den dargestellten Vegetationsstrukturen: s. Gutachten GFL 2012, dort Tab. 3 / 6 (dort ist Abb. 1 auch als detaillierte Biotoptypenkarte enthalten) bzw. bremenports (2015, Anlagen).

Kurzbeschreibung: Auf dem nährstoffreichen Mischboden mit Lehmschichten haben sich überwiegend hochwüchsige Ruderalfluren eingestellt, in staunassen Bereichen auch großflächig Landröhricht mit eingestreuten Weidengebüschen. In einer Vertiefung hat sich ein nährstoffreiches Kleingewässer mit Verlandungsröhricht gebildet. Das nicht veränderte Weserufer mit älteren Gehölzgruppen (meist Pappeln) geht von einem schmalen Strand mit Queckenbeständen in ein Schilfröhricht mit lokal vorgelagerten Meerstrandsimsen über (Schilfröhricht der Brackmarsch). Vorgelagerte Buhnen werden z.T. in das Maßnahmengbiet einbezogen, die unveränderten Schlickwatten entlang des Weserufers jedoch nicht. Der südliche Erweiterungsbereich umfasst neben dem sandigen Uferbereich (Brache auf Spülfeldsand), das durch Biotopentwicklungsmaßnahmen verändert wird, auch den östlich anschließenden Alt-Schilfbestand mit Tideeinfluss einschließlich eines größeren Brackmarschen-Priels der unverändert erhalten bleibt.

Flächenrelevante Biotoptypen (SUBV 2005): Tabelle mit Wertstufen (gemäß Handlungsanleitung Bremen; s. Gutachten GFL 2012, dort Tab. 3) bzw. aktualisierte Tabelle in bremenports 2015; Summe im Gesamtgebiet von 26,23 ha: 125,74 Flächenäquivalente (FÄ)

Gesetzlich geschützte Biotope (§ 30 BNatSchG) im Maßnahmenbereich: Schilf-Röhricht der Brackmarsch (Weserufer) und Landröhrichte (letztere in naturschutzfachlich geringwertiger Ausbildung) sowie ein Kleingewässer.

Gefährdete Pflanzenarten: Keine; fehlen in den nährstoffreichen, dichtwüchsigen Ruderalfluren und Landröhrichten.

Wertgebende Arten Avifauna: Die strukturreichen Ruderalfluren und Gebüsche bieten nur wenigen weit verbreiteten Singvogelarten geeignete Brut- und Nahrungshabitate (Revierkartierung 2009). Die eher trockenen Landröhrichte sind für gefährdete Röhrichtbrüter ungeeignet. Am Rand der Kompensationsfläche brütet seit dem Frühjahr 2015 ein Seeadlerpaar.

Aquatische Fauna: Keine

Sonstige Fauna: In den CT III-Begleituntersuchung nach Abschluss der Herrichtungsmaßnahmen wurden keine naturschutzrelevanten Sandarten erfasst; heute strukturell nicht mehr für anspruchsvolle Habitatspezialisten geeignet.

Abb. 1: Biotoptypen (Ist-Zustand) auf der Kompensationsfläche Zentrales Spülfeld Tegeler Plate (GRONTMIJ GFL 2012 / bremenports 2015)

Biotoptypen nach Drachenfels (2004) abgeleitet aus der Vegetationskartierung 2009 (Küfog 2010), s.a. WBNL, KÜFOG & Köhler-Loum (2014).

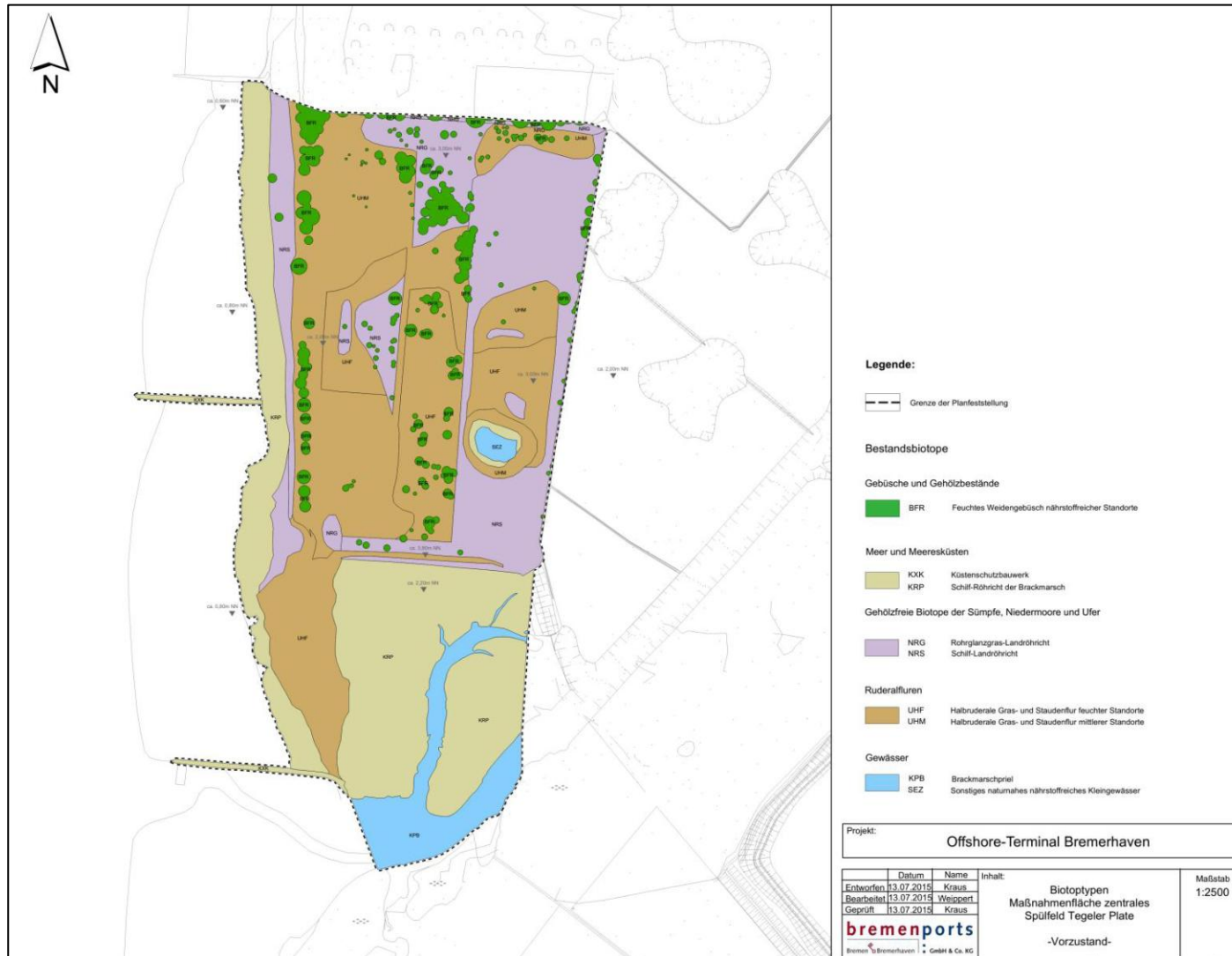
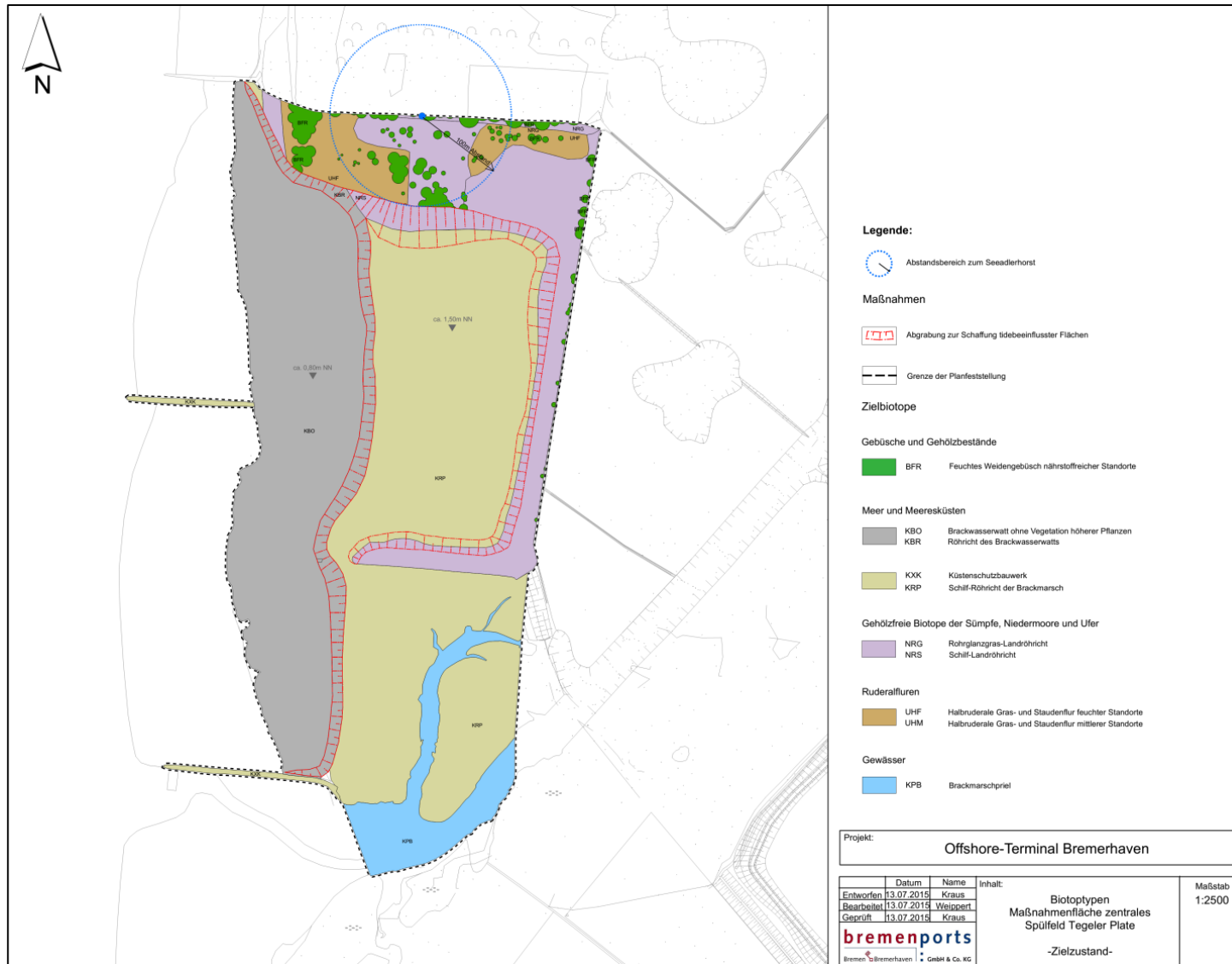


Abb. 2: Maßnahmenplan für Kompensationsfläche Zentrales Spülfeld Tegeler Plate (GRONTMIJ GFL 2012 / bremenports 2015)



C Ziel-Zustand / Maßnahmenübersicht (Prognose)

Karte Zielzustand und Entwicklungszeitraum: Siehe Abb. 2, in der stark vereinfacht die Biotopstruktur des Zielzustands dargestellt ist (Planungsstand August 2015). In dem uferparallelen tief liegenden Teil der abgegrabenen Uferböschung werden sich innerhalb weniger Monate die frei gelegten Rohböden mit einer Schlickschicht bedecken, so dass mit einer schnellen Kolonisation mit benthalen Brackwasserarten aus den umgebenden Bühnenfeldern zu rechnen ist (Entstehung von Brackwasserwatt). Im Übergangsbereich der ebenfalls noch deutlich unter MThw liegenden Uferböschung wird die Etablierung von Meerstrandsimse und darüber in der zentralen Uferbucht die sukzessive Entwicklung eines rund 200 m breiten brackwasserbeeinflussten Schilfröhrichts prognostiziert. Aufgrund der Nähe zu Ausgangsbeständen ist bereits innerhalb weniger Jahre mit einem hohen Deckungsgrad zu rechnen, wobei aufgrund der zu erwartenden morphologischen Anpassung auch dynamische Veränderungen möglich sind (Entstehung und Verlagerung von kleinen Prielrinnen etc.).

Kurzbeschreibung Zielzustand und Maßnahmen: Zur Wiederherstellung des Tideeinflusses erfolgt eine flache Abgrabung mit Abfuhr des Bodenaushubs. Im nördlichen Maßnahmenteil bleibt an der südlichen und östlichen Grenze des alten Spülfeldes ein ca. 20 m breiter Streifen auf dem derzeitigen Geländeniveau (ca. 3,00 m NN) als flache Verwallung erhalten. Die Abgrabung erfolgt auf zwei Ebenen. Vom Damm aus in Richtung Weser soll auf einer Länge von ca. 180 m eine Geländehöhe von 1,50 m NN erreicht werden. Die nächste Ebene mit einer Breite (Ost-West) von ca. 140 m schließt bis zur Weser an und wird bis auf das Niveau der angrenzenden Wattflächen auf ca. 0,60 – 0,80 m NN abgetragen. Die anzulegenden Böschungen sollen variabel gestaltet werden. In der südlichen Erweiterung wird die sandige Uferböschung ebenfalls auf dieses Höhenniveau zur Entstehung einer Wattfläche abgetragen. Die Böschung wird mit einer sanften Böschung in das vorhandene Röhricht übergehen, das dort mit einer Höhe von rund 2,20 m NN geringfügig über dem MThw liegt. Insgesamt wird für die Anlage der tidebeeinflussten Fläche mit einem Bodenaushub von insgesamt knapp 200.000 m³ gerechnet, der aus dem Gebiet landseitig abzufahren ist und einer wirtschaftlichen Verwendung zugeführt werden soll. Zum Abtransport ist über den so genannten Nordpriel eine Baustraße zu errichten. Die Baumaßnahme wird aufgrund der aus Vogelschutzgründen auf drei Monate im Herbst beschränkten Bauzeit voraussichtlich auf mehrere Jahre verteilt werden. Die Sicherung und Unterhaltung der vorgelagerten Bühnen dient auch dem Schutz der dazwischen bereits bestehenden Watt- und Uferflächen und beeinträchtigt den Kompensationserfolg nicht.

Geplante flächenrelevante Biotoptypen (Drachenfels 2004):

Folgende Biotoptypen sind im ca. 26,22 ha großen Maßnahmenbereich nach Abschluss der Sukzession (Zielzustand) im Wesentlichen zu erwarten:

- Brackwasserwatt, überwiegend ohne Vegetation höherer Pflanzen (KBO; ggf. auch in wechselnden Anteilen Brackwasserwatt mit Pioniervegetation KBS), ca. 7,22 ha
- Röhricht des Brackwasserwatts (KBR) meist mit Strandsimsen- und Salzteichsimsen-Röhrichten (*Scirpetum maritimi*, Dominanzbestände von *Schoenoplectus tabernaemontani* als schmaler Saum), ca. 1,11 ha
- Schilf-Röhricht der Brackmarsch, ca. 10,73 ha
- Land-Röhricht (Schilf, z.T. ruderal geprägt), ca. 3,18 ha; Rohrglanzgras-Röhricht, ca. 2,33 ha.

Veränderungen bei Gesetzlich geschützten Biotopen: Entlang des Weserufers wird ein Saum von Brackwasser-Röhricht bzw. Schilfröhricht zu größeren Teilen abgetragen. Die verbleibenden Bestände können nach Bauabschluss eine wesentlich größere Fläche wiederbesiedeln. Insgesamt vergrößert sich der Anteil an Gesetzlich geschützten Biotopen im Zielzustand gegenüber dem Status Quo um rund 10 ha. Gegenüber dem Planungsstand von 2012 erhöht sich der prognostizierte Anteil von Brackwasserwatt und Brackwasserröhricht (*Scirpus maritimus*-Bestände) um rund 1,5 ha.

Prägende Standortfaktoren und ökologische Rahmenbedingungen für die Biotopentwicklung:

Der Tidebucht unterliegt nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig dem ungebremsen Tideeinfluss und damit der eigendynamischen Entwicklung (morphologische Feinanpassung, Etablierung von Benthos und höherer Vegetation). Aufgrund der strömungsberuhigten Lage am Weserufer werden in der Summe Sedimentationstendenzen zumindest an den höher gelegenen Rändern der Bucht überwiegen.

Hinweise auf limitierende (Standort-)Faktoren und Entwicklungsrisiken: Die naturräumliche Lage im Ästuar bedingt hohe Sedimentationsraten, so dass sich auf der freigelegten Bodenoberfläche schnell eine Schlickschicht ablagert, die dann von den örtlichen Strömungsverhältnissen modifiziert wird. Besonders die Abflussdynamik in der Niedrigwasserphase wird auch lokal zu der gewünschten Umlagerung und natürlichen Dynamik beitragen. In Folge von Sturmfluten sind weitere Umlagerungen auch in den oberen Hangbereichen möglich. Die Ausbreitung von Röhrichten wird nach der Ansiedlung erster Bestände auf den freigelegten Spülsanden schnell zunehmen (Polykormonsukzession) und dann zur Ufersicherung beitragen.

Etablierung / Förderung wertgebender Arten

Gefährdete Pflanzenarten: geringes Potenzial im höheren Brackwasserwatt (Einwanderung *Bolboschoenus maritimus*)

Avifauna: Erweiterung der Rast- und Nahrungsfläche für den Säbelschnäbler im Austausch mit dem Hochwasserrastplatz am Blexer Bogen und der Kleinensieler Plate. Gleichzeitig profitieren zahlreiche weitere Wat- und Wasservögel, die auf schlickreiche Watten und übersichtliche, störungsarme Flachwasserzonen angewiesen sind (Krickente, Brandgans, Brachvogel, Regenpfeifer-Arten, Bekassine, Rotschenkel, nahrungssuchende Gänse).

Aquatische Fauna: Nutzung des neu geschaffenen (Teil-) Lebensraumes für ästuarine Fische (Flunder, Strandgrundel) in der Flutphase; Erweiterung der produktiven Schlickzone und schlickreichen Flachwasserzone als Habitat der individuenreichen endobenthischen Makro- und Mesofauna. Der Biotopverbund mit der Weser ist direkt gegeben.

Sonstige Fauna: Erweiterung der Habitats für spezialisierte Wirbellosenfauna brackwasserbeeinflusstester Uferöhrichte.

D Bilanzierung – Aufwertungseffekte**Zielkonformität der Kompensationsmaßnahmen**

Bestehende Kompensationsverpflichtungen (Fortgeltung): Die Überführung der artenarmen Ruderalvegetation in Brackwasserwatt und Schilf-Röhricht der Brackmarsch stellt eine im Sinne der CT III-Kompensationsziele für die Tegeler Plate folgerichtige Fortentwicklung des Maßnahmenkonzeptes dar und ist mit dem übergeordneten Kompensationsziel "Entwicklung natürlicher und naturnaher Biotope des Brackwasserüberflutungsbereichs der Weser" vereinbar.

Landschaftsplanung: nicht relevant (s. unter A.)

Natura 2000: Die Vergrößerung der uferbegleitenden Wattflächen in der Brackwasserzone der Unterweser und damit die Aufwertung von Nahrungs- und Rasthabitats für Wat- und Wasservögel entsprechen den Erhaltungszielen des VSG Unterweser, insbesondere hinsichtlich des zu fördernden Säbelschnäblers. Die Wattflächen und Röhrichte stellen charakteristische ästuarine Biotope dar. Ihre Optimierung und räumliche Vergrößerung entspricht den Erhaltungszielen des FFH-Gebiets Unterweser.

IBP Weser – Fachbeitrag "Natura 2000": Die Schaffung bzw. Erweiterung von Flachwasserzonen und Wattflächen im Ästuar gehört zu den zentralen Entwicklungsansätzen, da sie u.a.

zur Schaffung von Aufwuchsräumen für das Makrozoobenthos und für Fische beitragen (geringe Strömungsgeschwindigkeit, stabile Sedimentverhältnisse). Die neu geschaffene Uferbucht mit ihrer direkten Anbindung an die Weser stellt einen wertvollen Ansatz zur Ergänzung dieser Mangelhabitate im Weserästuar dar.

Biotopverbund: Die Lage am Weserufer bedingt einen direkten Verbund mit den verbliebenen naturnahen Vorlandflächen in der oligohalinen Brackwasserzone. Für Watvögel wie den Säbelschnäbler werden störungsarme Nahrungsflächen am Weserufer erweitert. Bei niedrigen Tiden ist lokal eine Hochwasserrast an hoch gelegenen Uferstellen möglich.

Aufwertungseffekte nach naturschutzrechtlichen Funktionsschwerpunkten (Quantifizierung)

Eingriffsregelung nach Handlungsanleitung:

Die Aufwertung in Flächenäquivalenten beträgt **20,55 FÄ**. Ausschlaggebend für die Erreichung hoher Biotopwerte sind die umfangreichen Abgrabungen zur Anlage von Tidebiotopen (Brackwasserwatt und –röhricht, Schilf-Röhricht der Brackmarsch).

Besondere Funktionen (Kompensation vom Eingriff betroffener Arten und Biotope):

Schwerpunkt aquatische Fauna: Vergrößerung des Nahrungsgebiets für ästuarine Stand- und Wanderfische (ca. 7 ha Eulitoral), Erweiterung der Besiedlungsmöglichkeiten für endo- und epibenthisches Zoobenthos inkl. Brackwasserarten (z.B. *Corophium lacustre*, *Marenzelleria spec.*, *Gammarus salinus*, div. Oligochaeten) sowie Habitatverbesserung für Litoralarten.

Schwerpunkt Wat- und Wasservögel des Weserwatts: Optimierung der Nahrungsflächen am Weserufer durch die Vergrößerung der Wattfläche um 7 ha und strukturelle Verbesserung (Übersichtlichkeit) für stochernde / seiende Limikolen, Enten und Gänse (Säbelschnäbler, Kiebitz, Brachvogel; ferner Sand- u. Flussregenpfeifer, Rotschenkel, Dunkler Wasserläufer, Brandgans; Ruheräume für Weißwangengangs und Pfeifente).

Artenschutz: Entwicklung bzw. Optimierung des Weserufers mit seinen schlickigen Bühnenfeldern als ergänzendes Nahrungsgebiet zum großflächigen Weserwatt. In den letzten Jahren wurde bei Niedrigwasser eine tendenziell zunehmende Anzahl von Säbelschnäblern auf den Bühnenfeldern vor der Tegeler Plate beobachtet (Maximalzahlen aus CT III-Begleituntersuchungen 2003: 122, 2005: 250, 2009: 235). Hierbei wurden Wechselbeziehungen zwischen Kleinsieder Plate (Hochwasserrast) und den Bühnenfeldern (überwiegend Nahrungsgebiet) festgestellt. Der Spülfeldrückbau verbreitert den uferparallelen Brackwasserwatt-Streifen auf max. 700 m Uferlinie um bis zu 150 m, so dass mit einer signifikanten Zunahme nahrungssuchender Säbelschnäbler im Uferbereich der Tegeler Plate gerechnet werden kann. Die tendenziell stromauf gerichtete Verlagerung der Nahrungsgebiete des Säbelschnäblers wird hierdurch unterstützt.

Kohärenzsicherung Natura 2000:

Funktionsnaher Ausgleich von Brackwasser-Tidebiotopen und damit wertgebenden semi-aquatischen Biotopen des LRT Ästuariens im FFH-Gebiets Unterweser, insbesondere Flachwasserbereiche, Schlickwattflächen und Tideröhrichten (Zuwachs gegenüber Ist-Zustand um rund **12,05 ha**).

Abiotische Faktoren (bes. Funktionen Wasserhaushalt):

Vergrößerung des regelmäßig tidebeeinflussten Vorlandbereichs der Unterweser um mindestens 12 ha.; geringfügige Vergrößerung des Retentionsraums. Zulassen eigendynamischer Prozesse (Modellierung der Abgrabungsfläche). Lokaler Beitrag zur Förderung produktionsstarker Sublitoralbereiche und Tideröhrichte mit Filter- und biologischer Reinigungsfunktion für die Unterweser.

Landschaftsbild (inkl. landschaftsbezogene Erholung):

Erweiterung des naturnahen Weserufers mit einer charakteristischen Kombination ästuartypischer Lebensräume auf rd. 18 ha. In Vergleich zum erkennbar naturfernen Vorzustand (Spülfeld mit Ruderalfluren) entsteht ein naturnaher Uferabschnitt mit positiver Wirkung auf das Landschaftsbild. Die Bedeutung für das Naturerlebnis bzw. landschaftsbezogene Erholung ist aufgrund der Unzugänglichkeit jedoch gering.

Dateiname: KURZFASS3-SPÜLF-TEGELERPLATE_ANPASS_2015-09C.DOCX